

Es war aber ein Mensch mit Namen Nikodemus

(Joh. 3,1-12; Rostocker Fassung)

für Liturg, Bariton, Bass, Altflöte in G, Fagott, Akkordeon und vier Blechbläser
(Flügelhorn, Bassflügelhorn, 2 Posaunen) (1996/97/2006, 12')
Manuskript (von Hand bearbeitete Finale-Datei)

Hören: Ensemble mv-connect, Tonio Shiga (Leitung)
5.5.2007; Hochschule für Musik und Theater Rostock

Das Werk entstand 1996/97 für den Gottesdienst *Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen* und wurde 2006 in der Besetzung von sechs auf vier Blechbläser reduziert, um am internationalen Kompositionswettbewerb „Gebrannte Grösse in Tönen und Klängen“ des Landes Mecklenburg-Vorpommern teilnehmen zu können. Die Uraufführung fand am 5. Mai in Rostock statt - das eingereichte Projekt „Ziegelstein sind wir Kirche“ für Klangstein, Stimmen, Orgel, Chor und Orchester wurde nicht prämiert.

Es war aber ein Mensch mit Namen Nikodemus besteht aus einer dialogischen Szene zwischen Nikodemus und Jesus, die das Thema „Nicht-Verstehen-Können“, „Nicht-Glauben“, „Neu-Geboren-Werden“ exponiert.

Nikodemus erscheint dabei als sehr menschlicher, durchaus sympathischer, wenn auch etwas umständlich „gelehrter“ Mann, der sich ehrlich um Verständnis bemüht. Jesus hingegen tritt als völlig unnahbarer, kompromissloser Lehrer auf, der sich im Grunde in kein Gespräch einlässt, sondern nur absoluten Glauben fordert. Die beiden reden aneinander vorbei.

Die Szene kann rein musikalisch aufgeführt werden. Idealer wäre aber eine mit einfachen Mitteln inszenierte Version, bei der die Solisten auswendig singen. Verständlichkeit, Plastizität und emotionale Präsenz sind wesentliche Kriterien für die Interpretation.

Das Akkordeon ersetzt die Orgel und steht im Prinzip für die Gemeinde.

Die Flöte ist Jesus (Bariton) und das Fagott Nikodemus (Bass) zugeordnet. Sie stehen links und rechts im Abseits und führen ihren eigenen Dialog über die Sänger hinweg.

Die Blechbläser sind im Raum verteilt und spielen lediglich überraschende Einwürfe, um das „Amen, amen, ich sage dir“ und am Ende einen „Abglanz“ des „Jerusalem-Klangs“ hervor zu heben.

(Partitur siehe unter: *Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen – Es war aber ein Mensch mit Namen Nikodemus*)